

Ein weiser Urtheilspruch.

Oberbayerische Wunderröste von M. Schmidt. Der Schindlbauer von Nied in der Gemeinde Tegernsee war ein von Natur gutmüthiger und verträgliches Mensch...

„Da mal reißt's, es reißt o' mal!“ drohte er öfters, aber das that er schon über sechs Jahre. Er konnte nichts recht machen...

„Da mal reißt's und lag laß i mi scheiden, i geh' auf's Gericht!“ „Von mir aus! Je ehndu, sie liaba!“ rief die Frau...

Und sie gingen zum Landrichter nach Tegernsee. Dieser war schon halb und halb von dem Wuchhaber der Eheleute unterrichtet, fragte aber feindlich:

„Was wollt Ihr, Schindlbauer?“ „Gnadn Herr Landrichter — i halt's nimmer aus!“ erwiderte dieser:

„Hört's es?“ versetzte der Bauer. „I bin tappelschiff!“ „Soll ma's nit ween, wenn's eam'n Rubelwalgel auf'n Kopf wißt.“

„Mir isch's recht!“ rief das Weib; „heut liaba als morgen.“ „D's gang's Kusfetter tenn's wieder mitnema!“ meinte der Bauer;

„Da nimm i aa mit“, erwiderte die Frau, „und no' ehbas dajua — i nimme meine drei Kinder, d's genga mit mir.“

„Waar nit zwidalt!“ rief der Bauer. „D' Kinder bleiben inelam bei mir, alle drei. I hon's aufg'wiegt. Da weißt d' Waas ton Faaba ab.“

„Nattirli, so an' Doamian werd' i mei' Fleisch und Blut ubelassen“, verjegte das Weib höhnlich.

„Mei' Fleisch und Blut fans!“ schrie der Bauer. „Bei mir bleib's.“ „I bin der Vater, daß d' es wascht.“

„Nüßig!“ rief jetzt der Landrichter, der sich des Wuchens über den Disput des Ehepaars nicht enthalten konnte.

„I hon's aufg'wiegt“, erwiderte die Frau; „i hon's aufg'wiegt und aufg'wiegt.“

„Nun, dann mein ich, Ihr sollt Euch wieder ausföhren. Wegen so kleinlichen büßlichen Zwiepsalt laßt man sich doch nicht scheiden.“

Facit immer vier ergiebt, aus diesem Grunde lautet der gegenwärtige Urtheilsspruch: Das Gesuch des Schindlbauers Ehepaars ist auf unbestimmte Zeit zu verlegen, so lange, bis ihm zu den drei ein viertes Kind geboren worden sei...

Gesallen hat dem Paar dieser Spruch durchaus nicht, aber es vertraute sich nicht, das dem Landrichter gegebene Wort zu brechen und so unterschrieben die Weiden mit herber Miene.

Zu Hause ging der Ehepaar von Neuem an. So ging fast ein Jahr dahin, da kam auf einmal der Storch in's Haus geflogen.

„D' Gnaden, Herr Landrichter!“ entgegnete der Schindlbauer, „so was, mei' Weib's isch, giebt's nimmer! Vier moant's fan's? Nit mehr isch 's! Zwilling hat's auf d' Welt bracht — ioh fan's gar fünte, und d's könne so auch Schelworte auch noch andere fühlbare Dinge ab, und als ich die böje Schind einmal gar, als er das jüngste Kind aus der Wiege hatte fallen lassen, den Rubelwalgel an den Kopf warf, rief er:

„Da mal reißt's und lag laß i mi scheiden, i geh' auf's Gericht!“ „Von mir aus! Je ehndu, sie liaba!“ rief die Frau, „ger' nur auf's Gericht, Du Doamian, i geh' scho' mit.“

„Das wollt Ihr, Schindlbauer?“ „Gnadn Herr Landrichter — i halt's nimmer aus!“ erwiderte dieser:

„Hört's es?“ versetzte der Bauer. „I bin tappelschiff!“ „Soll ma's nit ween, wenn's eam'n Rubelwalgel auf'n Kopf wißt.“

„Mir isch's recht!“ rief das Weib; „heut liaba als morgen.“ „D's gang's Kusfetter tenn's wieder mitnema!“ meinte der Bauer;

„Da nimm i aa mit“, erwiderte die Frau, „und no' ehbas dajua — i nimme meine drei Kinder, d's genga mit mir.“

„Waar nit zwidalt!“ rief der Bauer. „D' Kinder bleiben inelam bei mir, alle drei. I hon's aufg'wiegt. Da weißt d' Waas ton Faaba ab.“

„Nattirli, so an' Doamian werd' i mei' Fleisch und Blut ubelassen“, verjegte das Weib höhnlich.

„Mei' Fleisch und Blut fans!“ schrie der Bauer. „Bei mir bleib's.“ „I bin der Vater, daß d' es wascht.“

„Nüßig!“ rief jetzt der Landrichter, der sich des Wuchens über den Disput des Ehepaars nicht enthalten konnte.

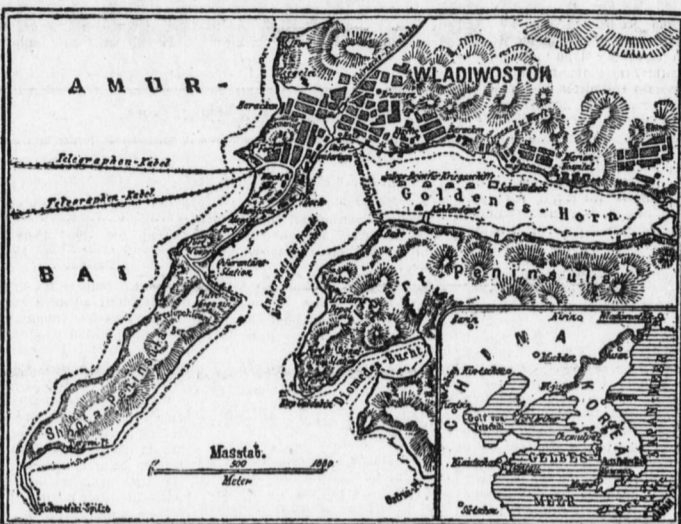
„I hon's aufg'wiegt“, erwiderte die Frau; „i hon's aufg'wiegt und aufg'wiegt.“

„Nun, dann mein ich, Ihr sollt Euch wieder ausföhren. Wegen so kleinlichen büßlichen Zwiepsalt laßt man sich doch nicht scheiden.“

„So? Woant's? Wir brummt no' der Schädel von dem Rubelwalgel. I bleib' bei mei' Vorderen und daß's ehndu freit' wird, giebt's jua, daß's ehndu in Waam mitnimmt; d's jwona Deadin aba l' halt i bei mir.“

„I hon's aufg'wiegt“, erwiderte die Frau; „i hon's aufg'wiegt und aufg'wiegt.“

Wladiwostok.



Wir bringen heute eine Karte des Hafens von Wladiwostok, der dem russischen Geschwader als Operationsbasis dient.

Der Hafen von Wladiwostok ist 7 Meter tief, hat einen Fassungsvermögen von 55 Schiffen von 75 Meter Länge und ein Trockendock. Er ist durch zwei Monate, in welchen der Verkehr durch Eisbrecher aufrecht erhalten wird.

Culpepper ist ganz allein, da alle seine Familien Angehörigen dahingefahren waren.

Nachdem die Fröhlichkeit der Culpepper, so hätte er schnell genug gewußt, was zu thun, — aber ein Mädchen, das war dem noch etwas Anderes.

Des Mondschneiders Tochter.

Es war schon mehrere Jahre her, daß in den Pine Mountains eine Regierungstumpen mehr aufgetaucht, und seine Kragias mehr auf Mondschneider, der feuerschützige Schnapsbrenner unternommen worden waren.

Das Mädchen erhob den Kopf, rief die Augen und sah den Sheriff verlegen in der Thüre stehen.

„Das Mädchen machte große Augen.“ „Ich bin Wladimir, Pappys Tochter“, erwiderte sie.

Moderne Schleiermoden.

Der Schleier ist immer ein wichtiger Bestandteil der Toilette gewesen, schreibt ein englischer Modereicher, wenn die Civilisation ihm auch seines eigentlichen Zweckes, das Gesicht der Frau vor der Männerwelt zu verbergen, entkleidet hat...

Der Scheriff.

Der Scheriff sagte zu dem Mädchen: „Du bist ein hübsches Mädchen.“ „Ich bin Wladimir, Pappys Tochter“, erwiderte sie.

Die Frau.

Die Frau sagte zu dem Mädchen: „Du bist ein hübsches Mädchen.“ „Ich bin Wladimir, Pappys Tochter“, erwiderte sie.

Das Mädchen.

Das Mädchen sagte zu dem Mädchen: „Du bist ein hübsches Mädchen.“ „Ich bin Wladimir, Pappys Tochter“, erwiderte sie.

„D' ja“ antwortete Jim phlegmatisch, „aber die hätten mit ihm der Bedrängniß am Ende herausgeben können.“

„Und was nun?“ fragte er endlich. „Na, ich bleibe hier beim Regierungsvertreter, bis ich über mein Vieh hinweg bin, und die Küste klar ist.“

„Wüthend ging der Sheriff wieder in das andere Zimmer. Jim war im Schaukelstuhl vor dem Herde schon wieder halb eingeschlafen.“

„Schruch!“ erwiderte sie, „ich werde nicht vergehen, was Sie für Pappys gethan.“

Nachdem die Fröhlichkeit der Culpepper, so hätte er schnell genug gewußt, was zu thun, — aber ein Mädchen, das war dem noch etwas Anderes.

„Das Mädchen machte große Augen.“ „Ich bin Wladimir, Pappys Tochter“, erwiderte sie.

„Das Mädchen machte große Augen.“ „Ich bin Wladimir, Pappys Tochter“, erwiderte sie.

„Das Mädchen machte große Augen.“ „Ich bin Wladimir, Pappys Tochter“, erwiderte sie.

„Das Mädchen machte große Augen.“ „Ich bin Wladimir, Pappys Tochter“, erwiderte sie.

„Das Mädchen machte große Augen.“ „Ich bin Wladimir, Pappys Tochter“, erwiderte sie.

„Das Mädchen machte große Augen.“ „Ich bin Wladimir, Pappys Tochter“, erwiderte sie.

„Das Mädchen machte große Augen.“ „Ich bin Wladimir, Pappys Tochter“, erwiderte sie.

„Das Mädchen machte große Augen.“ „Ich bin Wladimir, Pappys Tochter“, erwiderte sie.

„Das Mädchen machte große Augen.“ „Ich bin Wladimir, Pappys Tochter“, erwiderte sie.

„Das Mädchen machte große Augen.“ „Ich bin Wladimir, Pappys Tochter“, erwiderte sie.